

Christian Erchinger ist seit September neuer Pastor der evangelisch-lutherischen Paulusgemeinde in Leer-Heisfelde. Seite 18

Leer



LEER-ZEILE

„Effes“ Umzug

Wir sind alle noch ganz beeindruckt vom spektakulären Auftritt des Literatur-Grantlers Marcel Reich-Ranicki. Der hatte bekanntlich die Annahme des Fernseh-Preises verweigert, weil ihm das Fernsehen „zu viel Blödsinn“ zeigt. Dabei hatte der 88-Jährige ganz offensichtlich noch nicht bemerkt, dass es Sender gibt, die Blödsinn noch steigern können. So sendete RTL am Sonntag Bilder vom Umzug der Familie Effenberg. Ein Mann, der sein Geld damit verdiente, dass er ganz leidlich gegen den Ball treten und anschließend den Stinkfinger zeigen konnte, und eine tumbe, tätowierte Blondine, die früher mal mit einem Mannschaftskameraden von „Effe“ verheiratet war, wechselten die Wohnung. Das ist heute Unterhaltung für Millionen. Kein Wunder, dass alle Politiker davon sprechen, wir müssten dringend in Bildung investieren.

Wolfgang Malzahn

KURZ NOTIERT

Wanderung

LEER - Am Freitag trifft sich die Wandergruppe Kreis Leer um 14.15 Uhr an der Papenburger Straße / Ecke Unter den Eichen zur Wanderung.

WILLKOMMEN. . .



. . . in Ostfriesland: **ILKA LOTTA SANDERS** wurde am 7. September um 3.14 Uhr geboren. Sie wog 3860 Gramm und war 52 Zentimeter groß. Die Eltern **BETTINA OVERLANDER** und **JANN SANDERS** aus Veenhusen freuen sich zusammen mit Ilka Lottas Bruder **TJARK OVERLANDER**.

→ Möchten Sie auch, dass ein Foto Ihres Kindes veröffentlicht wird? Dann mailen Sie uns ein Foto an red-leer@ostfriesen-zeitung.de. Dazu benötigen wir die Geburtsdaten mit Uhrzeit, das Geburtsgewicht und die Größe Ihres Kindes sowie den Wohnort der Eltern. Bitte denken Sie daran, dass wir in dieser Rubrik nur Bilder von Kindern veröffentlichen, die nicht älter als acht Wochen sind.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 0491-9790184 bis -189 Fax: 0491-9790201 E-Mail: red-leer@oz-online.de

Alternativen zum „Rumhängen“ bieten

SOZIALES Spielplatzbetreuer suchen Kontakt zu Jugendlichen auf Plätzen in Leer

Durchgeführt wird das Projekt von der reformierten Kirche und der Stadt. Das Zentrum für Arbeit fördert es.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - In der Stadt Leer gibt es jetzt Spielplatzbetreuer. Die Bezeichnung ist allerdings etwas irreführend. Denn es geht nicht um spielende Kinder, sondern vor allem um Jugendliche, die sich auf Spielplätzen daneben benehmen. Ansprechpartner der Betreuer sind denn auch Jugendliche im Alter von 14 Jahren an aufwärts.

Durchgeführt wird das Konzept vom Synodalverband Südliches Ostfriesland der reformierten Kirche und der Stadt Leer. Das Zentrum für Arbeit fördert es. Auslöser für das Projekt waren Probleme vor allem auf den Spielplätzen am Stephanring und am Lehmkamp, die Jugendliche in Beschlag genommen und dort einiges zerstört hatten (die OZ berichtete).

Die Spielplatzbetreuer Liane Körte, Hajo de Vries, Stefan Keller und Bata Tijanac – er war früher erfolgreicher Trainer bei Germania Leer – verstehen sich jedoch nicht als Ordnungsmacht, die Jugendliche in die Schranken verweist und von Spielplätzen verjagt. In der Stadt gibt es insgesamt 34 Spielplätze.

Die vier wollen den Heranwachsenden Alternativen zum „Rumhängen“ auf Kinder-spielplätzen bieten. Dafür



Die Spielplatzbetreuer von Leer: Liane Körte (von links), Hajo de Vries, Stefan Keller und Bata Tijanac vor dem mobilen Internetcafé an der Großen Roßbergstraße.

BILD: GRÄFE

wurde zum Beispiel ein Mobiles Internetcafé auf dem Gelände der ehemaligen MZO an der Großen Roßbergstraße aufgestellt und eine Aktion zum Reparieren von Fahrrädern ins Leben gerufen. Demnächst steht ein Fußballturnier beim VfR Heisfelde an.

Im Gespräch mit der OZ machte Hajo de Vries klar, dass seine Arbeit mitunter viel Geduld erfordert. „Erst einmal wird beobachtet, dann ange-

sprochen und versucht, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.“ Man müsse ein Vertrauensverhältnis aufbauen: „Bei dem einen Jugendlichen gelingt das schnell, bei dem anderen dauert es länger.“ Mitunter ziehe sich eine solche vertrauensbildende Maßnahme über Monate hin.

Erfolge seien schon zu verzeichnen gewesen, berichten Hajo de Vries und seine Kolle-

gen Liane Körte. Regelmäßige Kontakte hätten sie bereits zu mehr als 30 Jugendlichen geknüpft. Sie kommen aus sozial problematischen Haushalten, aus Immigrantenfamilien und zuweilen auch aus intakten Familien.

Ihnen wollen die Spielplatzbetreuer zur Seite stehen, wenn es darum geht, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Musik hören oder selbst musizieren stehen ganz oben auf

der Wunschliste. „Auch Videos drehen sie sehr gerne“, erzählt Liane Körte.

Angetan von der Arbeit der Spielplatzbetreuer ist Weert Reinders, Fachbereichsleiter Jugend bei der Stadt. Er findet auch die Bezeichnung Spielplatzbetreuer nicht so unpassend: „Sie sorgen dafür, dass die Kleinen auf den 34 Spielplätzen in der Stadt nicht von den Großen verdrängt werden.“

Qualm aus Backofen löst Brandalarm aus

EINSATZ Feuerwehr rückte schon öfter beim Klinikum Leer an

LEER / ICH - Es sind die Brötchen im Backofen des Schwesternwohnheims am Klinikum Leer, die immer wieder die Feuerwehr auf den Plan rufen. „Wenn es ein bisschen aus dem Backofen qualmt, springt die Brandmeldeanlage an“, erklärt Clemens Ressimann, Gruppenführer der Feuerwehr Leer. So war es auch wieder am Sonnabend.



Am Sonnabend rückte die Feuerwehr umsonst zum Bildungsinstitut Gesundheit aus, in dem das Schwesternwohnheim liegt.

BILD: WOLTERS

„So ein Fehlalarm ist zwar ärgerlich, aber im Prinzip auch nichts Ungewöhnliches“, sagt Ressimann.

Oft liege es daran, dass die Brandmeldeanlage nicht richtig eingestellt sei. Das komme vor allem dann vor, wenn die Anlage gerade neu installiert wurde.

Beim Klinikum Leer wurde zudem in letzter Zeit sehr viel Staub aufgewirbelt – auch Staub löst den Alarm aus. „Manchmal haben die Bauarbeiter vergessen, Bescheid zu sagen, damit wir die Anlage in den Bereichen abschalten können, in denen gerade gearbeitet wird“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke.

Die Feuerwehr rückte in den vergangenen Monaten „wohl drei bis vier Mal“ bei der Klinik an, schätzt Ressimann. „Das ist aus unserer Sicht aber nicht weiter bemerkenswert. Fehlalarme treten immer mal auf, nicht nur bei der Klinik“, sagt er. Jeder Alarm werde aber auf jeden Fall ernst genommen. „Wir fahren immer sofort los. Wenn es dann nur die Brötchen im Backofen sind, die qualmen, dann ist das ja auch gut, weil es nichts Schlimmeres ist.“

Mittelalter-Abenteuer wurden in der Stadtbibliothek lebendig

LITERATUR Insa Segebade stellte ihr erstes Jugendbuch vor



Gebannt verfolgten die Sechstklässler des TGG die Geschichte von Anna und ihrer Begegnung mit dem Häuptlingssohn Ocko II., vorgelesen von der Autorin Insa Segebade.

LEER / WOM - Videos, Actionfilme, Ballerspiele? Es müssen nicht immer bewegte Bilder sein, um junge Leute zu faszinieren. Das zeigte die Jemgumer Autorin Insa Segebade gestern in der Stadtbibliothek Leer.

Im Rahmen der bundesweiten Bibliothekswoche „Deutschland liest“ stellte sie einer 6. Klasse des Teletta-Groß-Gymnasiums ihr erstes Jugendbuch vor. „Die Rückkehr“ erzählt von der gleichmäßen unheimlichen wie

auch anrührenden Begegnung der 13-jährigen Anna mit dem gleichaltrigen Häuptlingssohn Ocko II. tom Brok nachts im Garten ihrer Eltern. Dass dieser eigentlich im 15. Jahrhundert lebte, macht das Aufeinandertreffen der beiden jungen Leute so spannend, dass die TGG-Schüler wie gebannt an den Lippen der Autorin hingen.

Insa Segebade, die selbst vor rund 20 Jahren ihr Abitur am TGG abgelegt hatte, musste zahlreiche Fragen ihrer jun-

gen Zuhörer beantworten. Sie berichtete, dass sie fünf Monate lang an dem Jugendroman mit geschichtlichem Hintergrund geschrieben hat und dass eine Trilogie über Anna und Ocko geplant ist. Einige der Jugendlichen zeigten sich regelrecht fasziniert vom Mittelalter.

Büchereileiterin Antje Hamer-Hümmeling gab bekannt, dass es am 23. April, dem „Welttag des Buches“, wieder die Veranstaltung „Leer liest“ geben wird.